



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Stvdivm Veræ Sapientiaë

**Vivo, Agostino di**

**München, M.DCI.**

Cap. 11. Daß der Kranck/ wann er gedenckt an den grossen Schmerzen/  
welchen sein Erlöser vnschuldiger weiß hat gelitten/ für wenig wirdt halten  
seinen eignen schmerzen/ welchen er nicht ohne eigner ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47828)

sich vber vnser vngedult frewen / vnd ein sonderbares fro-  
locken empfangen wegen vnserer verdammuß.

## Cap. XI.

**Dasz der Kranck / wann er gedeneckt an den  
grossen schmerzen / welchen sein Erlöser vnschul-  
diger weisz hat gelitten / für wenig wirdt halten seinen  
schmerzen / welchen er nit ohne eigene ver-  
schuldenus außstehet.**

**I**n allen Exempeln / die wir von der Gedult haben  
in vnser Chrißlichen Kirchen / wirt kein größers / wun-  
derbarlichers noch herlichers gefunden / weder wel-  
ches erzeigt ist worden in vnserm allerliebsten Heren Jesu  
Christo selbst / der ein eingeborner ist des ewigen Vatters.  
Dann derselb hat sich nicht allein dahin verdemüßigt / daß er  
sich bekleidet hat mit vnserer Menschheit vnd in derselben auß-  
gestanden alle passionen / sonder / damit er für vns gnug thet  
seinem Vatter / auch vns hinderliesse ein herliches Exempel  
der gedult wider alle vnser schwachheiten vnd trübsal / hat er  
leiden wöllen so vil verfolgungē / vnd (was mehr vnd höchst  
zuwundern ist) mit einer bündenden Lieb vnd vnauß-  
sprechlichen Gedult außstehen die schwere vnd bittere mar-  
ter den Todt des Creuzes. Also / daß der Apostel Paulus mit  
solchem herlichen Exempel seine Jünger ermahnt hat / ihre  
Trübsal gedültiglich außzustehen / Sprechend: *Recogitate*  
*eum, qui talem iustinuit a peccatoribus aduersus semetipsum*  
*contradictionem, vt non fatigemini animis vestris deficientes:*  
*nondum enim vsq; ad sanguinem restitistis, das ist: Gedenecket*  
*an den / der ein solches widersprechen von den Sündern wu-*  
*der sich erlitten hat / daß ihr nit laß vnd math werdet / noch*  
*ablasset in ewrem Gemüt / dann ihr habt noch nit biß außs*  
*blut widerstanden / ic. Desgleichen hat der heilig Petrus sich*  
*semühet mit diesem herlichen Exempel ermahnt / die trübsal*  
*unß*

Heb: 12.

mit gedult aufzustehen / Sprechende : Christo igitur in carne  
 passus. & vos eadem cogitatione armamini, das ist: Weil Chri- 1. Pet: 4  
 stus im Fleisch gelitten / so waffnet auch ihr euch mit Betrach-  
 tung desselbigen. Wann nun der Kranck dieses Exempel  
 hat vor den Augen seines Gemüts / wie ist's möglich / daß er  
 sich könne beklagen? wie kan er mit warheit sagen / dz er mit  
 solchen Schmerzen werde angesochten / dergleichen niemaln  
 einer gelitten? O wie selig weren wir / wösern wir mit ei-  
 nem hohen Gemüt vnd lebendigem Glauben folgten diesem  
 vnsern Herrn / vnd vnseren trübsal gedültiglich trügen von  
 seiner wegen / dann gleich wie die verachtung beschaffen ist  
 gewesen im Creutz / eben alsd wirdt beschaffen sein die beloh-  
 nung im Himmel / Allermassen sich deswegen erfrewet hat  
 der im Christo verlibter Bernardus / da er spricht: O gütiger  
 Herr Jesu / das eine vnd das andere ist mir ein Spiegel ge-  
 dultig zu sein. Du hast / mit dem Exempel deiner Tugenten /  
 meine Finger lernen streitten / vnd nach der Victori Krönestu  
 mein Haupt mit der gegenwertigkeit deiner Mayestät. Auff  
 die weiß kan sich ein jeder betrübter trösten / vnd gedencken /  
 daß der jenig / welcher mit seinem Exempel gelehrt hat ges-  
 dultiglich zuleiden / auch sein werde sein belohnung / nach  
 der kurzen zeit dieses Lebens.

Zudem / weil Christus / der vnser höchstes exemplar vnd  
 ohne Sünd ist / dermassen vil hat gelitten / was für ein creutz  
 wolten dann wir vns verwaigern aufzustehen / seymal wir  
 allesamt können wainen vnd mit dem Propheten sprechen:  
 Peccauimus, injuste egimus, iniquitatem fecimus? das ist: Wir Psal: 105.  
 haben gesündigt / wir haben mißhandelt vñ vnrecht gethan.  
 Dergleiche weil / wie der Herr selbst spricht / solches beschicht  
 am grünen Holz / was wirdt beschehen dem dürren? Das  
 grüne Holz war Christus der Herr ohne alle macht der Sün-  
 den / Vnd das dürre bedeut den Sünder / welcher / weil er nit  
 hat die lebendige humorn der gnaden / verzehret wirt von dem  
 Würm des Gewissens. Weil aber auff diesem grünen Holz  
 gelege seind so vil marter vnd strach / wie wolte dann das  
 dürre passiren vnd hingehen ohne straff? In warheit / solz  
 des geschicht nimmermehr. Dañ weil der eingeborn Sohn  
 Gottes

Gottes nit geschieden ist auß diser Welt ohne creutz vnd leyden / da doch derselb rein vnd ohne Sünd ist darein kommen / wie wolten die jenigen ohne creutz vnd leyden drauß scheiden / welche mit Sünden seind darein kommen vnnnd ihr Leben in Sünden haben verzehrt? Dasz deme also sey / bezeugt der heilig Augustinus / sprechend: Diser eingebomer / welcher geboren ist von der substanz des Vatters / welcher gleich ist dem Vatter in der Göttlichen form / welcher das Wort ist / durch welches alle ding seind erschaffen / hatte nichts darin er hetten können werden tribuliert / hat sich bekleidet mit fleisch / damit er nicht sein sollte ohne trübsal: Wer derwegen betrübt hat den eingebomen / der ohne Sünd war / vermeinstu / dasz er den auffgenommenen Sohn ( nemblich den Chrusten der da lebt in Sünden ) werde lassen vn betrübt? Für vnrecht helts du ser heiliger Vatter / dasz ein sündiger Chrust auß diser Welt scheide vn betrübt / vnnnd aber dasz der rein vnbesleckt Sohn Gottes ist angriffen worden mit so viler marter / da doch derselb weder in / noch auß diser Welt ist kommen mit einem macckel der Sünden.

So dann der gebenedeyt Herx Jesus gewest ist ohne Sünd / du Mensch aber beladen bist mit Sünden / so sihe vnd betrachte doch ein wenig / ob du ursach hast dich zubeclagen / dasz deine schmerzen / die du in deiner krankheit außstehest / groß seyen / halte sie gegen denen so vilen schmerzen vn trübsal / die für dich gelitten hat dein Herx vn Heyland. Aber villicheit sprichstu: Ich hab niemant / der mir nach meinem gefallen dienet. Wann ich jemandte hetten / der mir diene / so wolte ich den schmerzen meiner krankheit leichtlich vbertragen? Aber lieber / sag mir / wer hat gedient Chrusto dem Herxon am Stamen des Creuzes hangende? Du beklagst dich / dasz dich niemant visite / heimsuche vn tröste in deiner krankheit: Aber wer hat visite vnd heimgesucht den Sohn Gottes? Lesen wir nicht / dasz er / als er starb für die Menschen / seye verspott worden von den Menschen / welche zu ihm sagten: Psuy dich / der du den Tempel Gottes in dreyen Tagen zerbrichst / vnnnd denselben in dreyen

dreyen Tagen widerumb aufferbawt est / hilff dir selbst vnd steig herab vom Creutz: Item: Andern hat er geholffen / ihm selbst aber kan er nit helfen. Oder aber bekümmerstu dich / vmb das dein Beth hart ist / vnd das du nicht versehen bist mit einer guten Decken / vnd keine Fürhang vom Beth hast. Ich aber bin der meynung / das dein Beth nicht leichtlich härter sein könne / als eben das Creutz deines Herzens / welcher nackende vnd im Lufft für dich hat wollen sterben / vnd den schmerzen der Kälte / vnd die schandt der nackentheit gedultiglich erleiden. Du möchtest auch sprechen / das du nit versehen seyest mit zarten Speiszen vnd Wein / die dir schmecken / oder mit vnterschiedlichen confecten / welche dir können dein Hertz laben vnd stercken: Aber gehe ein wenig in dich selbst / vnd betrachte / ob vnd wie dir geschmeckt würden haben die labungen vnd confecten / welche von jenem grausamen Schergen geraicht seind worden dem König der Himmeln / welcher / als er numehr gar abgezehrt hatte von der vberflüssigkeit des gebenedeyten bluts / welches er durch das schwitzen / durch das gaisfelen / durch das stechen der Dornern / vnd durch die lange Wunden seines Leibs / war außgedürret / begerte zutrinken / vnd aber ihm gezeicht ward Gallen vnd Essig / Allermassen in seiner Person sich der Königlich Prophet Dauid beklagt / sprechende: Et fust inui, qui simul contristaretur, & non fuit, & qui consolaretur, & non inueni: & dederunt in escam meam fel, & in siti mea potauerunt me aceto. Das ist: Ich wartet / ob jemandt mit mir jammert / aber da war niemandt / vnd auff Tröster / aber ich fandte keine. Vnd sie gaben mir Gallen zur speise vnd trenckten mich mit Essig.

Wosern nun ein Krancker die Augen seines Gemüts verwendet auff dise so grausame von den Menschen wider den Sohn Gottes begangne ding / so halte ich dafür / das er wirdt gezwungen werden / zu loben vnd zubenedeyen Gott den Herrn / der dermassen gütig mit ihm vmbgehet / vnd ihn mit solchen schlechten trübsaln heimsuchet / vnd aber seinen einigen Sohn dermassen härtig: vn̄ schwerlich gestrafft hat.

Also, das er mit gedultigem vnd danckbarem Herzen gleichsam  
 samb sprechen mag: Wer bin ich, O H e r o d e, das ich begere  
 solte zusuchen die trübsal diser Welt / seytemal du, der du bist  
 ein Erschepffer des Himmels, aufgestanden hast so vil marter/  
 jammer vñ noth, vnd daher bist zum Creutz mit dem Prophe-  
 ten, billich hast sagen können: Pauper ego sum, & in laboribus  
 à iuuentute mea, das ist / Ich bin arm, vnd in mühe vñ arbeit  
 bin ich erzogen von jugent auff: Du allerlieblichster, süßester  
 vnd vnsterblicher H e r o d e, hast dich, von wegen meiner selig-  
 keit, beklaidt mit sterblichem Fleisch, hast auch von derselben  
 zeit hero niemaln geruhet, sonder bist im schweiß vnd mühe  
 seligkeiten gewandert durch ganz Iudæam / Galilaam vnd Sa-  
 mariam / suchend die ignoranten, welche gewichẽ waren vom  
 rechten weeg. Du, der du warest ein Monarch der Welt, hast  
 wollen sein arm, vnd dein Leben erhalten durch bettlen vnd  
 einnemmung des Almosens von den Menschen. Alslang du  
 allhie auff Erden hast wollan mit vns vngeden / hastu dich  
 nicht gefreut in wollüsten, sondern in trübsam vnd mühe  
 seligkeiten. In fremder Lent Häuser hastu wollen wohnen,  
 da doch du ein wahrer vnd rechter Patron vnd H e r o d e bist  
 aller Häuser. Als du noch ein junges Kinde warest, bistu  
 gesucht worden vom Herode getödt zu werden: Vnd als du  
 bist zu einem Mann worden, lese ich, das du offtermals hast  
 gewaint, aber nirgents finde ich, das du jemaln hettest ge-  
 lacht. Du mein allerliebster Erlöser hast wollen verkaufft  
 werden von deinem vnd danckbarn Jünger, auch gefangen/  
 gebunden, gegeißelt, verspeyet vom Volk, welches du der-  
 massen geliebt: Du bist worden verklagt von falschen zeug-  
 nissen / gekrönt mit stechenden Dornen: Du König der  
 Glori vñnd auchor des Lebens, hast dich gebuckte zuleiden  
 einen solchen bitteren vñnd schmählichen Todt des Creutzes:  
 Wer bin derwegen ich, das ich mich verwidern solte zuleiden  
 den schmerzen diser meiner Kranckheit / da doch ich dich er-  
 zürnt hab mit meinen Sünden alslang ich gewest bin in di-  
 sem Leben? Laß nicht zu, O H e r o d e, laß nicht zu, das ich  
 meiner Simmen so gar vñ ganz werde beraubt, das ich mich  
 beklage vber dein gütigkeit, in deure ich mit so vilen meinen  
 Sünden

Sünden gleichwol verdient hette die Hölle / vnd aber du dich contentiren läst mich zustraffen mit ein solchen geringen Schmerzen / 2c.

Kein zweiffel ist / das ein jeder Krancker auff diese weiß wirdt reden / wosfern er anderst erkenne seine defecten vnd gebrechen / vnd sich erinnert / der grossen marter seines Herrn / welcher geboren / gelebt vnd gestorben ist ohne alle Sünd. So besleisse dich derwegen dein Kranckheit zuüberstehen mit gedult / seychemal der Herr dich leßlich wirdt theilhaftig machen seiner Glori in jenem Leben / allermassen er dich inn dieser Welt nur ein wenig hat theilhaftig gemacht seiner Schmerzen vnd vnendlichen marter.

## Cap. XII.

Das man den Schmerzen vnd müheseligkeit der Welt obertragen soll mit gedult vnd freuden / seychemal sie ein allgemainer vnd sicherer weeg seind zum himlischen Paradies.

**D**ecretiert vnd beschlossen ist worden von der Göttlichen Allmacht / das der Weeg / die freud des Paradieses zugienessen sein solten die trübsal vñ müheseligkeiten diser Welt. Dann ob wol jene seind ewig / diese aber zeitlich / so hat es doch die Göttliche gütigkeit alsd wollen haben / vnd dardurch in diesem schlechten werth erzeigen wollen sein herliche liberaliter vnd freygebigkeit. Vnd daher kombts / das offermahls in heiliger Schrift gemelde wirt von einem solchen herlichen kampff / welchen Gott für ein solche schlimme Waar hat mit vns getroffen / Inn massen der Apostel in specie alsd redet: In disciplina persecerate; tanquam filijs se offert DEVS: Hob: 12. quis